

Max Pauli neuer Kommandant der Feuerwehr Ries

Bürgermeister Sterzer, Hals, als Kommandant zurückgetreten

Ries. Zur Durchführung ihrer ordentlichen Generalversammlung fanden sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ries im Gasthaus Vogl zusammen. Kommandant Sterzer eröffnete die Versammlung mit einer freundlichen Begrüßung und wünschte — auch als Bürgermeister —, daß sie einen guten Verlauf nehme. Nach Einlegung einer Gedenkminute für die gefallenen und gestorbenen ehemaligen Mitglieder des Vereins wurde sofort zur Tagesordnung übergegangen. Es folgte der Jahresbericht des 1. Kommandanten. Sterzer erinnerte daran, daß 1964 fünf Übungen stattgefunden haben. Besonders lehrreich sei die Gemeinschaftsübung in der Feuerschutzwoche gewesen, an der sich außer der Rieser Wehr die Wehren von Ruderting, Haselbach, Tiefenbach, Patriching und Neukirchen v. W. beteiligten. Zweck der Übung sei das Trainieren in der Verlegung überlanger Schlauchleitungen gewesen. Die Rieser Wehr habe sich hierbei gut bewährt. Eine Rüge hätte lediglich der Kreisbrandmeister verdient, weil er es versäumt habe, nach Schluß der Übung vor versammelter Mannschaft etwaige Fehler zu beanstanden bzw. Lob auszusprechen. Der Kreisfeuerwehrtag, an dem wiederum der 1. und 2. Kommandant teilnahmen, fand heuer in Hutthurm statt.

Vor einer großen Bewährungsprobe stand die Rieser Wehr am 29. August, als über das gesamte Gemeindegebiet von Hals ein großes Unwetter niederging. Während die Halser Wehr zusammen mit der DLRG, der Wasserwacht und hilfsbereiten Gemeindebürgern sich um die Schäden im Markt annahmen, war die Rieser Wehr mit der Sicherung des Anwesens Kronpaß beschäftigt. Der Sturm hatte das halbe Dach dieses Hauses weggerissen, so daß in Eile eine Notabdeckung erstellt werden mußte. Andere halfen in Jägerreuth, den Berg herabkommende Wassermassen von einem Geschäftshaus abzuhalten und wieder andere nahmen sich um die Säuselbachbrücke an. „Ich darf sagen“, bemerkte Sterzer, „daß die bei dieser Katastrophe überraschend angefallenen Aufgaben voll auf gemeistert worden sind.“ Als Bürgermeister dankte Sterzer nochmals der Rieser und Halser Wehr sowie der DLRG, der Wasserwacht und der Bürgerschaft für das damals vorbildliche Zusammenwirken zum

Schutze der Gemeinschaftseinrichtungen sowie des Besitzes der Mitbürger. Einen Tag nach dem Unwetter mußte die Wehr zur Bekämpfung eines Brandes in Stuhlberg ausrücken. „Eine ehrenvolle Aufgabe war es uns“, führte Sterzer weiter aus, „dem verstorbenen Ehrenkommandanten Anton Gastorfer das letzte Geleit zu geben.“

Nach dem Jahresbericht gab Anton Gastorfer jun. als Kassier des Vereins einen Überblick über die finanzielle Situation der Rieser Wehr. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß es auch 1964 aufwärts gegangen ist. Die gute Kassenlage ist im wesentlichen zurückzuführen auf eine Reihe von Veranstaltungen, die sämtlich mit Überschüssen abgeschlossen werden konnten. Nach dem Kassenbericht verlas Max Pauli das Protokoll über die vorjährige Generalversammlung. Die Abfassung wurde von den Anwesenden einstimmig gebilligt. Revisor Hans Himsl erteilte daraufhin der Vorstandschaft und dem Kassier Entlastung.

Nächster Tagesordnungspunkt wäre die Durchführung von Neuwahlen gewesen. Die Beratungen leitete 1. Kommandant Sterzer mit der Erklärung ein, daß er von seinem Amt zurücktrete, um sich voll und ganz den Aufgaben als Bürgermeister der Marktgemeinde Hals widmen zu können. Die Aufgaben als Bürgermeister seien so groß, daß es ihm völlig unmöglich sei, nebenher noch Kommandant einer Feuerwehr zu sein. Seine Erklärung wurde mit Verständnis entgegengenommen. Die dadurch eingetretene neue Situation veranlaßte die Versammlung zu dem Beschluß, von der Durchführung der Neuwahlen abzusehen und dafür den 2. Kommandanten Max Pauli an die Stelle von Sterzer nachrücken zu lassen. Auf die gleiche Art wurde der bisherige 3. Kommandant Ludwig Vogl der Nachfolger von Max Pauli. Einen Nachfolger für Max Pauli als Schriftführer der Feuerwehr Ries fand man in Fritz Dientdorfer jun. Kassier Anton Gastorfer wurde in seinem Amt erneut bestätigt. Hans Himsl würdigte abschließend noch in sehr treffenden Worten die Verdienste des scheidenden Kommandanten, die er sich um Ausrüstung und Ausbildung während der langen Jahre seiner Kommandantenzeit erworben hat. ed